

Die Grazer Landstube / Restaurierung und Neugestaltung *The Graz Landstube / Restoration and Remodelling*

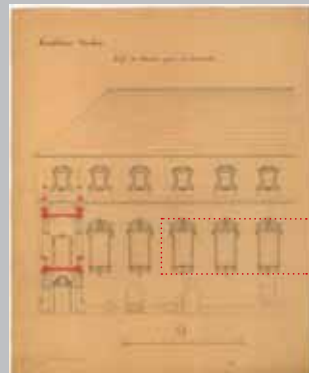
Versammlungsort der Landstände seit 800 Jahren

Die Landstube, ursprünglich Versammlungssaal der Landstände, ist heute Sitzungssaal des Landtags Steiermark und damit Parlaments dieses Bundeslandes. Hier werden die Landesgesetze und das Landesbudget beschlossen. Die prächtige Ausstattung aus der Umbauzeit (18. Jhd) mit dem bemerkenswerten Stuckplafond, die vene-

zianischen Glaskluster und Spiegelappliken und zwei große, weißglasierte und vergoldete Kachelöfen mit bekronenden Symbolen der Staats- (Adler) und Landeshoheit (Panther) in den Ecken prägen das heutige Erscheinungsbild.



Landhaus Graz, historischer Plan, undatiert, Grundriss 1. Obergeschoß, (Stmk. LA, Pläne Graz, M2/303).
Landhaus Graz, historical plan, undated, floor plan first floor



Höhlenschnitt des Landstubentrakts mit Querschnitt durch den Arkadengang, undatiert, (Stmk. LA, Pläne Grauboden Landhaus, M64D H3, Nr. 3).
View of the courtyard of the Landstube with cross-section of the arcade passage; undated

Historischer Überblick

Ende des 15. Jahrhunderts erwarben die steirischen Landstände ein Bürgerhaus in der Herrngasse (Ecke Landhausgasse) und richteten hier die so genannte „Kanzlei“ ein. Bis 1534 hatte sich der Bestand zu einem geschlossenen Gebäudekomplex ausgeweitet. Die Landstube befindet sich im „Rittersaalfügel“, der im Kern vermutlich aus dem frühen 16. Jhd. stammt. Ab 1566 sind nur noch Rechnungen für Inneneinrichtungen belegt. Aus diesen ist zu ersehen, dass die Säle bemalte Decken, geschnitzte Türen und Fenster aus Büten scheiben mit gemalten Wappen besaßen, die Öfen wiesen bis zu 196 Kacheln auf.

Das heutige Erscheinungsbild des Landstubentrakts, sowohl innen als auch außen wird durch den barocken Umbau von Georg Kraxner 1740/41 bestimmt. Der Grund für die umfassende Umgestaltung Mitte des 18. Jahrhunderts waren der Mangel an Licht, die schlechte Heizung und die Schäden an der Holzdecke im damals bestehenden Versammlungsraum der Landstände.

Das einheitlich barocke Raumgefüge zeigt sich mit einer prächtigen stukkierten Spiegeldecke von Johann Angelo Formentini (1740/41). Von der Decke hängen 5 Stk. venezianische Glaskluster.

Die barocken, doppelflügeligen Kastensterne sind mit verzinneten Beschlägen ausgeführt. Die Fensteransichten sind mit weißer Stuckmarmorierung und vergoldetem Stuckdekor versehen.

Die Wände sind durch Wandbespannungen mit Seidentapeten in vergoldeten Holzdekorrahmen gegliedert. In der Tapetenfeldern sind spätbarocke vergoldete Spiegelappliquen angebracht, welche im 20. Jhd. elektrifiziert wurden.

Von den ursprünglich vier barocken Türen mit Supraporten von Ignaz Flurer sind an der Südwand der Landstube noch zwei erhalten. Zwischen den Türen an der Südwand befindet sich das großformatige, allegorische Gemälde von Franz Carl Remp (um 1710).

An der Westseite stehen zwei barocke, glasierte Öfen mit vergoldeten Reliefdekor auf jeweils dunkel marmoriertem Sockel. Die Bekronungen, nördlich der Panther und südlich der Doppeladler, verweisen auf die Landes- und Staatshoheit. Hinter den Öfen sind die Eckzonen mit dunkel farbigem Stuckmarmor mit vergoldeter Stuckdekorrahmung gestaltet.

Die Sockelzone wird durch eine umlaufende kassettierte Lambris aus Nussholz markiert.

In der 1. Hälfte des 20. Jhdts wurden im Zuge von Sanierungsarbeiten aufgrund des Hausschwammbefalls der Deckenkonstruktion die Tramköpfe bis zu den gesunden Teilen abgeschnitten und die Decke auf zwei neu



Bestandsituation vor Beginn der Restaurierung 2009
Stock situation previous to the restoration in 2009



Arkadengang vor der Restaurierung 1936. Foto F. G., Verlag Kitz, Stadtm. Graz.
Arcade passageway before restoration in 1936

Projekt 2010

Die Landstube ist die Visitenkarte der parlamentarischen Arbeit in der Steiermark. Sie ist während der Plenarsitzungen für Besucher öffentlich zugänglich.

Im Rahmen des Projektes werden die Pulte und die Bestuhlung für die Abgeordneten, Regierungsmitglieder, Landtagspräsidenten und Bundesräte erneuert. Damit wird sowohl ein neues Erscheinungsbild geschaffen, als auch medien- und klimatechnische Neuerungen integriert.

Bei der Neugestaltung des Mobiliars wird eine schlichte, klare Formensprache gewählt. Eine bewusste Reduktion der Farbigkeit auf ein gebrochenes Weiß setzt einen neuen Akzent im barocken Ambiente und korrespondiert mit der barocken Stuckdecke.



Entwurf zur Neugestaltung der Grazer Landstube. Simulationsdarstellung. (Grafik: bramberger architects)
Concept for the remodelling of the Grazer Landstube

Hauptleistungen

- Verbesserung der Energieeffizienz
- neue, ergonomische Bestuhlung und Pulte
- Raumluftkonditionierung zur Schaffung eines stabilen Raumklimas
- modernisierte Medientechnik
- Erneuerung des Bodenbelags
- Ovaler Teppich in Raummitte
- Restaurierung von Stuckdecke, Fenster und Türen, Lambris, Bilderrahmen und Wandbespannungen, Kachelöfen und Stucco Lustro Oberflächen

Die barrierefreie Zugänglichkeit wird sowohl im Zuschauerraum als auch in der Landstube verbessert. So wird das Podest der Landesregierung mit einer rollstuhlgerechten Rampe erschlossen.

Das Rednerpult wird im Unterschied zur früheren Einrichtung mittig positioniert.

Zu Erhaltung der historischen Oberflächen wird ein stabiles Raumklima durch Raumluftkonditionierung geschaffen. Sämtliche klima- und lüftungstechnischen Einbauten sind in den Fußboden oder in das Mobiliar integriert, sodass trotz modernster Ausstattung keine störenden technischen Einbauten sichtbar sind.

Durch die neue medientechnische Ausstattung werden die Landtagsitzungen live im Internet übertragen, und auch die Archivierung der Aufzeichnungen wird erleichtert.

Kostenrahmen Gesamtprojekt

2,5 Mio € inkl. MWST

Bestandsrestaurierung

Im Zuge der Neugestaltung des Landtag-Sitzungs- saals werden auch die massiven Schäden an der vorwiegend barocken Ausstattung behoben. Durch die stark wechselnden Klimaverhältnisse im Raum ist es über die Jahre zum Teil zu starken Verformungen der Ausstattungsteile (Türen, Rahmen) gekommen. Die Wandbespannungen weisen partiell Beschädigungen auf und im Bereich der Stuckdecke sind massive Risse feststellbar. Im Vorfeld der Restaurierungsarbeiten wurden für alle Gewerke Musterflächen angelegt um den ge- nauen Ablauf der einzelnen Arbeitsschritte fest- zulegen.



Bestandsituation (2009) vor der Restaurierung und Umgestaltung
Stock situation (2009) previous to the restoration



Barocke Stuckdecke von Johann Angelo Formentini
Baroque stucco ceiling by Johann Angelo Formentini



Spätbarocke vergoldete Spiegelappliquen
Late baroque gilded mirrors



Barocker Kachelofen mit vergoldeten Reliefdekor auf marmoriertem Sockel
Baroque stove with gilded relief ornaments on a marble base



Allegorisches Gemälde von Franz Carl Remp
Allegorical canvas by Franz Carl Remp



Gebrochener Holzrahmen einer Wandbespannung
Broken wooden frame of wall coverings



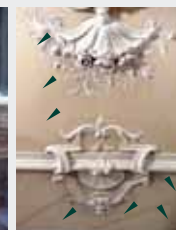
Zerrissene Wandbespannung
Torn wall coverings



Durch die Verformungen im Bereich der Lambris sind große Fugen zum Mauerwerk entstanden
Through deformation in the region of the wainscot, big gaps formed



Die Glaskittungen der barocken Fenster sind brüchig und die Fenster abgewittert
The luting of the baroque windows is brittle and the windows are weathered



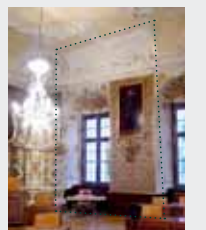
Risse in der Stuckdecke durch Deformierung der Deckenverformungen
Cracks in the stucco ceiling due to deformation of the ceiling



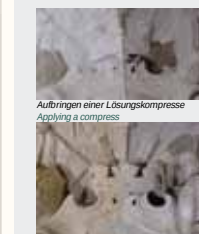
Massive Risse im Bereich der Stuckdecke
Massive cracks in the stucco ceiling



Auswahl der neuen Wandbespannung
Choosing the new wall coverings



Musterfläche
Sample area



Aufbringen einer Lösungskompresse
Applying a compress



Restaurator bei der Freilegung des Stuckdeckstucks
Restorer while exposing the stucco ceiling



Schadhafte Malschichten werden behutsam mit einem Dampfergerät entfernt
Damaged layers of paint are carefully removed with a steamer device



Abhängen des barocken Ölgemäldes von Franz Carl Remp
Taking down the baroque canvas by Franz Carl Remp



Retusche des Ölgemäldes
Retouching of the canvas



Erneuerte Fensterglas Verkitzung
Renewed luting of the window panes

english summary

Assembly hall of the Landstände for over 800 years

Today the Landstube, which was originally the assembly room of the Landstände (provincial representatives), is the conference room of the Styrian Landtag, and therefore the parliament of Styria. Here, Styrian laws and the budget are decided. Its present-day appearance is dominated by the magnificent furnishings, including a remarkable stucco ceiling, Venetian chandeliers and two big, varnished white and gilded tiled stoves, decorated with crowned symbols of the eagle and the panther which represent the state and the Land.

Historical overview

At the end of the 15th century, the Styrian Landstände (provincial representatives) acquired a private town-house in Herrngasse (on the corner to Landhausgasse) and set up their so-called „Kanzlei“ there. By 1534, this was extended to a closed complex of buildings. The Landstube is located in the Rittersaalfügel which, at its core, probably dates back to the early 16th century. Accounts from 1566 prove that the halls had painted ceilings, carved doors and crown glass windows with painted coats of arms. The stoves possessed up to 196 tiles.

Since its reconstruction by Georg Kraxner in 1740/41, both interior and exterior fit the Landstube are dominated by baroque style. The furnishings mostly date back to that time.

The reason for the comprehensive remodelling that took place in the middle of the 18th century were the lack of light, the bad heating and the damages to the wooden ceiling of the assembly hall.

In the first half of the 20th century, further restoration works were carried out. In 1936 the wall

coverings, amongst other things, were renewed, using originals as a model. In the course of reconstruction works in 1965, large parts of the wall to the auditorium were broken through.

Restoration and Remodelling

In the course of the project both the desks and seats of the delegates, members of parliament, presidents of the Landtag and federal councillors are being renewed. Not only does this give the hall a whole new appearance, but it also makes integration of climate control devices and media systems possible.

A clear and simple design was chosen for the new furnishings and the conscious reduction of colours to a broken shade of white places an emphasis on the ambience and corresponds with the baroque stucco ceiling.

Barrier free access is being improved in the auditorium as well as in the Landstube. The podium, for instance, is being made accessible by a ramp suitable for wheelchairs.

In order to preserve the historical surfaces, a stable indoor climate is being established by air conditioning.

All the built in components concerning climate and ventilation are integrated into the floor or furnishings, so that no technical installations can be seen.

Thanks to the new media equipment, the meetings of the Landtag can now be broadcasted live on the internet and both the recording